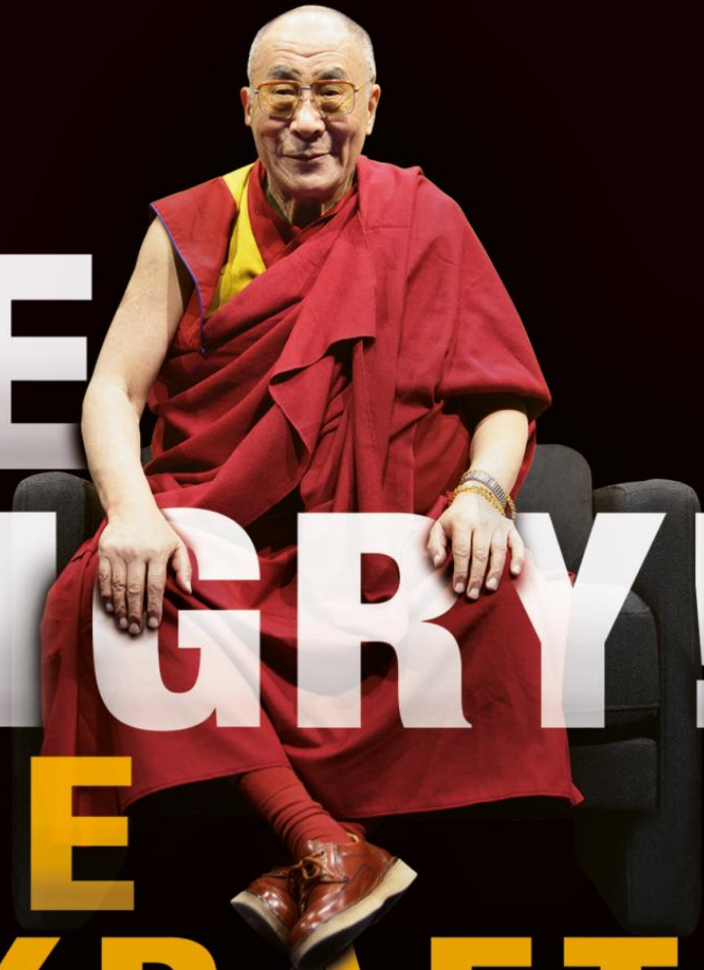


DALAI LAMA



BE ANGRY!

DIE KRAFT DER WUT KREATIV NUTZEN

allegria

Die Antwort auf diese Frage liegt in der persönlichen Gemütsverfassung, das heißt in der Motivation, die zur Aktion führt. Unser Handeln erfolgt aufgrund einer bestimmten Ursache, die bereits in uns existiert.

Handeln wir gegenüber jemand anderem aus gehässigem Antrieb, wird dieser in der Wut zum Ausdruck gebrachte Hass zu destruktivem Verhalten führen. Das ist negative Aktion. Handeln wir jedoch mit Rücksicht auf die andere Person, motiviert durch Zuneigung und Sympathie, können wir auch aus der Wut heraus zur Tat schreiten, denn wir sind auf das Wohlbefinden dieser Person bedacht.

Dementsprechend handelt der Elternteil aus Sorge um sein Kind. Wenn das Kind zum Beispiel mit Gift spielt, besteht die Gefahr, dass es die toxische Substanz in den Mund nimmt. Das ist eine Notfallsituation, und der Elternteil mag schreien oder dem Kind auf die Hand schlagen – doch nur aus echter Sorge, um es davon abzuhalten, etwas Gefährliches zu tun. Sobald das Kind das Gift fallen lässt, endet die Wut des Elternteils, eben weil sie sich gegen das Verhalten des Kindes richtete, das ihm schaden könnte, nicht gegen dieses selbst. In so einer Situation ist es richtig, das Notwendige zu tun, um die Aktion zu unterbinden, ob durch Wut, Schreien oder Schlagen.

Wenn sich hingegen die Wut direkt gegen die Person statt auf deren Verhalten richtet, wenn zwischen den Beteiligten böses Blut herrscht, dann wird dieses Gefühl lange Zeit anhalten. Versucht jemand, einen zu verletzen, oder hat man den Eindruck, von ihm oder ihr verletzt worden zu sein, so hegt man ein Ressentiment gegenüber diesem Menschen und fühlt sich in seiner Gegenwart noch immer unwohl, auch wenn er nicht mehr so agiert wie vorher. Dagegen gilt für die Beziehung zwischen Elternteil und Kind: Sobald das falsche Verhalten des Kindes aufhört, verschwindet auch die Wut des Elternteils. Diese beiden Arten von Wut sind sehr verschieden.

Unser Handeln erfolgt aufgrund einer bestimmten Ursache, die bereits in uns existiert.

Der in der Wut zum Ausdruck gebrachte Hass führt zu destruktivem Verhalten.
Das in der Wut zum Ausdruck gebrachte Mitgefühl führt zu positiver Veränderung.

Was ist nun mit der Wut gegenüber sozialer Ungerechtigkeit? Hält jene so lange an, bis diese verschwindet?

Die Wut gegenüber sozialer Ungerechtigkeit wird bleiben, bis das Ziel erreicht ist. Sie *muss* bleiben.

In solch einem Fall sollte man tatsächlich weiterhin ein Gefühl von Wut hegen. Es richtet sich gegen die soziale Ungerechtigkeit selbst und geht einher mit dem Bemühen, sie auszugleichen. Deshalb sollte dieses Gefühl von Wut bewahrt werden, bis der Zweck erfüllt ist. Das ist notwendig, um sozialer Ungerechtigkeit und falschen, destruktiven Handlungen Einhalt zu gebieten.

So wird zum Beispiel auch eine negative oder strenge Haltung gegenüber chinesischem Fehlverhalten – wie etwa die Verletzung von Menschenrechten und Folter – so lange fortbestehen, wie dieses Verhalten andauert. Man wird wütend sein, so lange die Ungerechtigkeit kein Ende nimmt.

Die Wut gegenüber sozialer Ungerechtigkeit wird bleiben, bis das Ziel erreicht ist. Sie *muss* bleiben. Man sollte tatsächlich weiterhin ein Gefühl von Wut haben.